

VIAMALA FOKUS

N° 3 | Herbst 2024



Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Neun Parkgemeinden haben sich zusammengetan und streben eine nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Entwicklung an.

Im Auftrag der Gemeinde Safiental führt der Naturpark Beverin die Geschäftsstelle von Safiental Tourismus im Mandat.



Region Viamala

Die Region Viamala bildet die politisch mittlere Ebene der 19 Gemeinden am Hinterrhein. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören Berufsbeiratschaft, Zivilstandsamt, Betriebs- und Konkursamt, Regionalnotariat, Richtplanung und die Regionalentwicklung.



Viamala Tourismus

Viamala Tourismus ist als regionale Tourismusorganisation sowohl für die Gästeinformation als auch für den Marktauftritt und die Kommunikation für die Talschaften am Hinterrhein zuständig. Die Region ist im natur- und kulturnahen Tourismus positioniert.



Mit dem Bike durch den Herbst

Text – Safiental & Viamala Tourismus

Der Herbst bringt für Bikerinnen und Biker so einige Vorteile mit sich: Die Lärchen leuchten gelb und die Luft ist angenehm kühl. Ums Schwitzen kommt man dennoch nicht herum, und das ist gut so, denn die Gipfel und Passhöhen sollen verdient sein. Nur dann setzt das Glücksgefühl so richtig ein.

Wer im Herbst die Region Viamala und das Safiental mit dem Naturpark Beverin besucht und dabei auf zwei Rädern verspielte Trails und flowige Abfahrten, aber auch Weitblicke und genussreiche Einkerzmöglichkeiten sucht, findet dies auf den unterschiedlichsten Bike-Routen. Dabei gilt: Eine sorgfältige Planung hilft und schon auf der Tour die Nerven. In diesem Sinne präsentieren wir auf den folgenden Seiten eine Auswahl an Mountainbikerouten: von der herausfordernden Heinzenberger Maiensässroute bis zur Safien-

taler Felsen-Rundtour, die auch mit weniger antrainierten Wädli für viel Fahrspass sorgt. Kommt unterwegs ein Hunger oder ein gehöriger Durst auf, freuen sich die Gastgebenden der Region auf Ihren Besuch und werden Sie mit regionalen Köstlichkeiten und Bündner Charme verwöhnen. Nun heisst es: Fahrt frei, viel Spass, aber nicht vergessen, die Bremse darf man bei der Begegnung mit Wandernden gerne einsetzen und damit dem Gegenüber den Respekt auf dem geteilten Weg zeigen.

VIAMALA

FOKUS

Nº 3 | Herbst 2024

Viamala Fokus erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. November 2024

Verteilung in allen adressierten Briefkästen in der Region Viamala und im Safiental. Erhältlich auch bei den Gästeinformationen oder direkt bei den Herausgebenden.

Titelbild: Bike Tour Heinzenberg

Herausgebende & Kontaktstellen für Rückmeldungen

Naturpark Beverin
Tel. +41 81 650 70 10
info@naturpark-beverin.ch

Region Viamala
Tel. +41 81 632 15 30
info@regionviamala.ch

Viamala Tourismus
Tel. +41 81 650 90 30
info@viamala.ch

Redaktion

Lars Dünner, Chef Marketing Viamala Tourismus
Melanie Sulger Büel, Kommunikation Naturpark Beverin
Jolanda Rechsteiner, Geschäftsführerin Safiental Tourismus
Marco Lier, Regionalentwickler Region Viamala

Bildautoren und Bildautorinnen

Andreas Franz
Berggasthaus Alpenblick
Buächlada Kunfermann
Demateo.com
Elisabeth Bardill
Frank Braun
Gieri Derungs
Hü7 Design AG
Lars Dünner
Ma.Fia.Photography
Marco Frigg
Marco Lier
Mirco Scherrer
Naturpark Beverin
Reiner Schilling
Safiental Tourismus
Sascha Skraban
Shutterstock
Silvio Sauter
Unsplash
Viamala Tourismus
Walram Derichsweiler

Konzeption Layout

Hü7 Design AG, Thuis / hue7.ch

Umsetzung

Viamala Tourismus



Heinzenberger Maiensässroute

Die Heinzenberger Maiensässroute bietet eine herausfordernde Rundtour von 45 Kilometern ab Thusis und dauert etwa 4,5 Stunden. Die Strecke verläuft parallel zum Hinterrhein, führt über malerische Maiensässe und den Glaspass. Mit 1653 Höhenmetern und mehreren Einkehrmöglichkeiten eignet sich die Route für gut trainierte Radsportbegeisterte. Die abwechslungsreiche Tour besticht durch eindrucksvolle Ausblicke auf die umliegende Bergwelt und bietet ein unvergessliches Naturerlebnis.

Sufers – Cufercalhütte – Andeer

Diese mittelschwere Tour startet im Walserdorf Sufers und führt zur Cufercalhütte, bevor es hinunter nach Andeer geht. Die Strecke ist 21,6 Kilometer lang und dauert etwa 4 Stunden, wobei 1025 Höhenmeter im Aufstieg und 1453 Höhenmeter bei der Abfahrt zu bewältigen sind. Nach dem steilen Anstieg zur Cufercalhütte warten fantastische Ausblicke und lokale Köstlichkeiten. Die Abfahrt nach Andeer führt auf einem historischen Bergweg durch sanfte Alpwiesen und dichte Nadelwälder.

Tamboalp

Die Tamboalp-Route ist eine malerische, mittelschwere Mountainbike-Tour mit Start ab Splügen. Die 13,6 Kilometer lange Strecke umfasst 687 Höhenmeter im Auf- und Abstieg und dauert etwa 2 Stunden. Der Weg führt über die Splügenpassstrasse zur Marmorbrücke, dann steil bergauf zum Bodmastafel und weiter zur Tanatzhöhi. Nach einer Abfahrt zur Tamboalp geht es zurück nach Splügen. Die Route bietet atemberaubende Ausblicke und historische Einblicke. Einkehrmöglichkeiten gibt es in Splügen.

Aussersafien Bike

Die vierstündige, mittelschwere Biketour mit 15,4 Kilometern Strecke und 698 Höhenmetern im Auf- und Abstieg startet in Safien Platz. Ab der Abzweigung Gün hoch zur Güner Hütta heisst es, kräftig in die Pedale zu treten. Nach einer Traverse durchs Güner Tobel zu den Zalöner Hütten schlägt das Bikerherz höher: Ein Singletrail führt durch den Wald nach Inner Zalön. Angefixt? Dann weiter auf dem Wanderweg bis Safien Platz. Ansonsten ist die Strasse in den Talboden eine gute Wahl.



INFORMATIONEN

Hier geht's zu den Bikerouten in der **Viamala**:



Viamala Tourismus

Neudorfstrasse 46, 7430 Thusis
info@viamala.ch, +41 81 650 90 30

Bikerouten, die durchs **Safiental** führen, findet man hier:



Safiental Tourismus

Hauptstrasse 35, 7104 Versam
info@safiental.ch, +41 81 630 60 16

Safientaler Felsen-Tunneltour

Die leichte Biketour beginnt mit einer Fahrt entlang der wenig befahrenen Hauptstrasse ins Safiental. Auf der Tour gilt es, 659 Höhenmeter im Auf- und Abstieg zu meistern. Bei Eggschi verlässt man die Hauptstrasse und wechselt auf die gegenüberliegende Talseite. Nach einem Anstieg findet man sich auf einer Forststrasse und fährt durch den wildromantischen Felsentunnel, welcher der Tour ihren Namen verleiht. Nach 25,2 Kilometern und knapp 3 Stunden Fahrzeit erreicht man wieder den Startpunkt Versam.

SIND NETT MITANAND!

Das grosse Wegnetz Graubündens steht Wandernden, Bikerinnen und Bikern fast gleichermassen offen – ein toleranter Umgang vorausgesetzt. Wir haben dafür ein Wort: Fairtrail.



Fairtrail Graubünden

Wir achten bei Begegnungen auf die Natur und unser Gegenüber.



In die Höhe mit dem Wanderbus

Text – Reiner Schilling

Ob ins Val Niemet, über den Valslerberg oder auf den Piz Beverin – mit dem Wanderbus-Angebot lassen sich auch im Herbst zahlreiche Höhenmeter gewinnen. Durch die Ruinaulta, aber auch bis nach Brün-Imschlacht führt der gleichnamige Rheinschlucht/Ruinaulta-Bus.

Das beliebte Cabrio-Postauto fährt auch im Herbst bis zum 20. Oktober 2024 jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag ab Laax via Valendas, Versam, Bonaduz nach Tamins und retour. Mit der Nachmittagsfahrt nach Brün-Imschlacht lassen sich beispielsweise im Maiensässbeizli Kaffee und Kuchen geniessen und das mit Blick ins Vorderrheintal.

Der Naturpark Beverin bietet in der Region Viamala zudem sieben verschiedene Wanderbus-Linien an, sogar bis in die Herbstferien hinein. Diese Angebote sind auf die Postautokurse abgestimmt; das Auto kann daher zu Hause bleiben.

So liegen bekannte Ausflugsziele wie Alp Nurdagn Agrotourismus oder die SAC Cufercalhütte auf der Route oder es lassen sich sogar zwei Wanderbusse kombinieren. Mit dem Bus alpin Beverin hoch auf Tguma eine Wanderung über die Alp Anarosa und Maiensässsiedlung Promischur zum Lai da Vons. Der Wanderbus Val Niemet fährt am Wochenende ab Innerferrera über den Zwischenhalt Punt da la Muttala hoch auf die Alp Niemet. Die zweite Tour am Morgen startet an der Postauto-Haltestelle Ab-

zweigung Valle di Lei und fährt hoch zum Stausee. Dort besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung Inforama der Kraftwerke Hinterrhein AG. Ein weiteres Busangebot gibt es in Hinterrhein. Nachdem um 8 Uhr morgens die Ziegen durch Hinterrhein auf die Weide getrieben worden sind, startet der Wanderbus Valslerberg und fährt entlang des Walserweges hoch zur Alp Pjänätsch. Anschliessend fährt dieser Wanderbus von Splügen in Richtung Safierberg hoch auf Alp Stutz. Damit lassen sich Höhenmeter gewinnen und der Wandertag bequem verlängern.

ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

Bitte Reservationsbedingungen und Fahrzeiten beachten.



naturpark-beverin.ch/wanderbus
safiental.ch/mobilitaet
viamala.ch/wandern



Viamala in Zahlen

Text – Viamala Tourismus

In den Jahren 2022 und 2023 hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden (AWT) eine breit angelegte Wertschöpfungsanalyse für den Tourismus im Kanton Graubünden in Auftrag gegeben. Im März dieses Jahres wurden die Resultate publiziert (wertschoepfung-tourismus-graubuenden.ch). Viamala Tourismus hat diese Zahlen nun im Detail ausgewertet. An dieser Stelle geben wir einen kleinen Einblick in die Resultate, die in ausführlicher, gedruckter Form bei Viamala Tourismus ab September bestellt werden können.

Gästefrequenzen (Anzahl Tage aller Gäste in der Destination)

Im Analyse-Zeitraum verzeichnen wir eine Frequenz in der Destination von rund 1.1 Millionen Gästen. Davon sind rund 40% Tagsgäste und 60% Gäste mit Übernachtung (davon 1/4 in eigengenutzten Ferienwohnungen). Somit wird etwa jeder 20. Tag aller Aufenthaltstage im Kanton bei uns registriert (Rang 10 von 17).

Wertschöpfung des Tourismus

Mit Wertschöpfung messen wir das Geld, das direkt und indirekt durch den Tourismus in der Destination erwirtschaftet wird. 22% der gesamten Wertschöpfung in der Destination (Kantonsschnitt 26%) werden durch den Tourismus erwirtschaftet. Das ist ein erstaunlich hoher Anteil im Hinblick darauf, dass andere Branchen wie Elektrizität, Landwirtschaft oder das Gesundheitswesen die Region Viamala mit einer hohen Wertschöpfung prägen.

Wir stellen jedoch ebenfalls fest, dass die durchschnittlichen Ausgaben pro Gast auf

einem sehr tiefen (rund CHF 50.00 pro Tag) Niveau liegen und ein grosses Steigerungspotential bieten (Durchschnitt im Kanton liegt bei CHF 113.48).

Fazit

Die Destination Viamala hat zwar eine gute Gästefrequenz und Auslastung über das ganze Jahr, wir erkennen jedoch, dass der einzelne Gast vergleichsweise wenig Ausgaben tätigt. Dies ist zwar bedauerlich, bietet jedoch eine gute Möglichkeit, sich gerade in diesem Punkt in Zukunft zu verbessern.

DOWNLOAD STATISTIK



viamala.ch/wss



Ein Pilgerweg durchs Safiental

Text – Safiental Tourismus

Die eine steht mitten im Dorf, die andere etwas ausserhalb. Eines aber haben alle sechs Kirchen im Safiental gemein: Sie verfügen äusserlich über Charakter und Anmut und wer sie besucht, findet in ihnen Ruhe, Inspiration und Ermutigung. Wer sie entdecken möchte, kann auf einer viertägigen Wanderung von Kirche zu Kirche pilgern.

Bereits im 14. Jahrhundert besiedelten die Walser das Safiental. Mehr über ihre Vergangenheit und Gegenwart, über ihr Leben und ihre Kultur erfahren Wandernde auf der dreitägigen Walserweg-Wanderung Safiental von Versam nach Thalkirch. Diese Route kann man auch als Pilgerweg verstehen, denn sie führt an den Kirchen des Safientals vorbei. Aufmerksame Leserinnen und Leser haben festgestellt: Eine der Kirchen reiht sich nicht entlang des Walserwegs an die anderen, nämlich die Kirche von Valendas. Daher lohnt es sich, einen Tag zu Beginn der Wanderung anzuhängen und von Valendas durch die Rheinschlucht nach Versam zu pilgern.

Kirchen, die zum Herzen sprechen

Jeder Safientaler Kirche ist ein Thema gewidmet. So liegt in jeder eine Karte mit einem Denkanstoss – einem geistigen Picknick – auf. Auf der Karte, die in der Kirche Versam aufliegt, wird einem die Frage gestellt: Hat es Ihnen auch schon einmal die Sprache verschlagen? Eine Möglichkeit dieser Frage zu begegnen, findet man später im Text: Wo die Sprache an ihre Grenzen kommt, da setzt die Kunst und mit ihr die Musik ein.

Aus der Kirche wieder draussen, im Dorf, auf den Hängen hoch zur Maiensässiedlung Imschlacht und weiter übers Tenner Chrüz



nach Tenna, klingen die Worte nach. Und sie verleiten dazu, ein Lied zu summen, in den Wind zu trällern und über den eigenen Umgang mit Situationen nachzudenken, in denen Worte an ihre Grenzen kommen. So wird die Wanderung zu einem Pilgern an den nächsten Ort, aber auch zu einer Reise zu sich selbst.

Bauliche Kunstwerke

Die sechs Kirchen des Safientals dürfen eingehend beäugt werden. Allesamt sind sie Kunstwerke – baulich und durch ihre Fresken oder kunstvollen Decken. So trifft man in Tenna auf hochgotische Malereien, die verschiedene Szenen aus der Passion Christi darstellen und aus der Zeit kurz nach dem Bau der Kirche von 1408 stammen. Auch ein Blick nach oben lohnt sich. Da ziert eine kunstvolle Holzdecke mit Zacken- und Bandmustern den Kirchenhimmel. Und wer die Tür der Kirche, die auf einem vorspringenden Geländesporn thront, hinter sich schliesst und einen Blick aufs Dach des Gebäudes wirft, erblickt ein Lärchenholz-Schindeldach, das von der aufwendigen Sanierung der Kirche von 2000 bis 2001 zeugt.

Unterwegs einkehren

Auf dem Weg darf man sich nebst der geistlichen Einkehr gerne auch der leiblichen hingeben. In den verschiedenen Beizli und Restaurants widmen sich die Köchinnen und Köche mit viel Passion der Kulinarik. Im Gasthaus Brunnen in Valendas holt Matthias Althof die Sterne vom Himmel auf den Teller, im Alpenblick in Tenna setzt Sascha Skraban auf eine regionale, saisonale Küche und im Gasslihof in Thalkirch werden hofeigene Produkte zu schmackhaften Gerichten.

INFORMATIONEN



Die fünf Kirchen von Versam bis Thalkirch befinden sich entlang des Walserwegs Safiental. Dieser kann mit Gepäcktransport als dreitägige Wanderung gebucht werden. Die sechste Kirche, jene von Valendas, ist per Bus oder mit einer weiteren Tageswanderung erreichbar.



safiental.ch
+41 81 630 60 16



Kamingespräch zur Übergabe

Text – Lars Dünner

Es ist Dienstag, Ende August, in der letzten Arbeitswoche von Tourismusdirektor Patric Berg – der Countdown läuft! Die Übergabe an seinen Nachfolger, Reto Thörig, der nächste Woche das Ruder in die Hand nehmen wird, ist in vollem Gange. Natürlich konnte ich es mir nicht verkneifen, die beiden mitten in dieser intensiven Phase zu unterbrechen und bei einer Tasse Kaffee ein paar Antworten zu entlocken.

Reto, wir starten gleich mit dir. Es nimmt sicherlich einige Wunder: Wer bist du und was sind deine Eigenschaften?

Man könnte sagen, meine Vielseitigkeit ist eines meiner relevantesten Merkmale – ich habe in meinem Leben schon so einiges ausprobiert. Der Weg hat mich, auch etwas familiär bedingt, zum Wesentlichen in die Gastronomie- und Hotellerie-Branche geführt, wo ich auch mein Glück fand und mich weiterentwickeln konnte – davon mehrere Jahre in Graubünden. Das Familienleben hat für mich zudem einen hohen Stellenwert, und ehrlich gesagt, glaube ich, dass ich als Ehemann auch nicht so schlecht abschneide – denn meine Frau steht nach 26 Jahren immer noch verheiratet an meiner Seite (lacht). Gebürtig stamme ich aus St. Gallen, lebe derzeit noch in Basel und bin stolzer Vater von zwei Jungs.

Nun zu dir Patric. Du stehst in deiner letzten Arbeitswoche, was waren deine schönsten Erlebnisse oder Errungenschaften der letzten vier Jahre?

In den letzten Jahren durfte ich an zahlreichen Projekten und Themen arbeiten, die mich nachhaltig geprägt haben. Besonders in positiver Erinnerung bleiben mir jedoch das Jubiläumsjahr «200 Jahre Commercialstrasse» sowie die feierliche Flugzeugtaufe der Swiss auf den Namen «Viamala». Dabei konnten wir – trotz begrenzter finanzieller Mittel – einen grossartigen Erfolg verzeichnen. Zudem ist es für mich eine grosse Befriedigung zu sehen, dass die Destination an Selbstverständnis und Selbstbewusstsein gewinnen konnte und nach Aussen auch so auftritt.

Zurzeit steht ihr mitten in der Übergabe. Was habt ihr euch hierbei vorgenommen? Wie sehen diese Tage bei euch aus?

Reto: Vor ein, zwei Monaten hat mir Patric ein interessantes 90-seitiges Dokument zukommen lassen, in dem er die wichtigsten Punkte zusammengefasst hat. Nun, ich würde nicht sagen, dass dieses Dokument in den kommenden Wochen meine «Bibel» wird, aber es wird sicherlich ein wertvolles Nachschlagewerk bei offenen Fragen sein. Wichtiger jedoch wird sein, dass ich die darin enthaltenen Informationen in den nächsten Wochen mit meinen eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen in Einklang bringe. Es stehen ohne Zweifel intensive und spannende Tage bevor, am Ende jedoch sind wir zwei unterschiedliche Persönlichkeiten, die sicherlich auch unterschiedliche Ansätze mitbringen.

Patric: Natürlich habe ich mir einige Gedanken zu dieser Übergabe gemacht. Meine rasche Erkenntnis dabei war: Alles hat seinen Anfang und sein Ende. In dieser Woche kann ich Reto über Vergangenes, Aktuelles und Zukünftiges informieren und ihm meine Überlegungen mit auf den Weg geben. Doch ab nächster Woche liegt es in seinen Händen, die Dinge auf seine eigene Weise weiterzuführen und mit den Informationen so umzugehen, wie er es für richtig hält. Im Vordergrund steht bei der Übergabe vor allem der Gesamtüberblick über die Organisation.

Mir scheint, dass eure Übergabe sehr harmonisch abläuft, was nicht immer selbstverständlich ist – daher meine Frage an dich, Patric. Möchtest du Reto noch etwas ganz Spezielles auf den Weg mitgeben?

Beschreite deinen Weg mit Entschlossenheit und Weitsicht und nutze die Expertise der Mitarbeitenden und Partner als wertvolle Unterstützung auf der zukünftigen Reise von Viamala Tourismus.

Reto, hast du dir in der vergangenen Zeit bereits Visionen und Pläne ausgemalt?

Natürlich, ich habe mir schon oft Visionen und Pläne in Gedanken ausgemalt, diese vir-

tuellen Entwürfe wieder verworfen und von Neuem begonnen. Es ist sicherlich wertvoll, auf einem bewährten Fundament weiter aufzubauen, Kontinuität zu schaffen und wenn möglich, weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sehe ich jedoch auch grosses Potenzial, Neues zu realisieren und innovative Ansätze für die Zukunft zu verfolgen.

Reto, du kennst unsere Destination sowohl aus privatem als auch geschäftlichem Blickwinkel bereits seit einiger Zeit. Hattest du in der Vergangenheit bei uns ein besonders unvergessliches Erlebnis?

Ich habe hier schon viele wunderbare und besondere Momente erlebt, aber einer ist besonders haften geblieben. Während einer Weitwanderung in der Viamala, die ich zusammen mit meiner Frau unternahm, standen wir vor der Herausforderung, vom Glaspass nach Wergenstein zu gelangen. Willi, der Wirt des Gasthauses Beverin, hatte uns auf einen Brunnen mit erfrischenden Getränken am Parkplatz Tguma hingewiesen. An diesem äusserst heissen Tag war es ein unbeschreibliches Gefühl, dort anzukommen und ein kühles Helles mit einer atemberaubenden Aussicht zu geniessen. Ich kann dir aber auch nicht sagen, weshalb mir genau dieser Moment immer wieder in den Sinn kommt (lacht).

Eigentlich gäbe es noch viele Fragen, die mich brennend interessieren, doch die Zeit der beiden Herren sowie auch unsere Seitenanzahl ist begrenzt. Daher schliessen wir dieses Interview und ich möchte Patric und Reto nur das Beste für die bevorstehenden Herausforderungen wünschen.

INFORMATIONEN



viamala.ch



Sanierung Tomülpass wird fortgesetzt

Text – Reiner Schilling

Der rund sieben Kilometer lange Polenweg von Safiental nach Vals wird seit Sommer 2018 saniert und ist wieder ein beliebtes Ausflugsziel, ob zu Fuss oder auf dem Mountainbike. Dank zwei Metern Spurbreite ist Fairtrail ohne Ausweichen praktizierbar, die sogenannte Rollbarkeit ist gegeben.

Der Tomülpass mit einer Höhe von 2412 m ü. M. wurde 1941 von polnischen Internierten ausgebaut und bildet die einzige direkte Verbindung zwischen dem Safiental und Vals. Der rund sieben Kilometer lange Polenweg über den Tomülpass hat seit vielen Jahren eine grosse touristische Bedeutung, gerade als Teilstück verschiedener Mehrtagesrouten von SchweizMobil (Alpine Bike 1, Walserweg Graubünden 35 und Graubünden Bike 90). Eine weitere kantonale und nationale Bedeutung erhält er als historischer Verkehrsweg, gerade wegen

seiner hervorragenden Trassierung und der ausschliesslichen Verwendung von Natursteinen, dem Baumaterial vor Ort.

Vor Beginn der Instandstellung zeigten sich grössere bauliche Schäden, welche die Erosion begünstigten und einen vertretbaren Unterhalt verunmöglichten. Im Sommer 2018 starteten dann auf dem ehemaligen Saumweg zwischen der Alp Falätscha und der Alp Tomül die Sanierungsarbeiten. Es galt, die historische Bausubstanz zu sichern und diese, wo nötig, originalgetreu wieder-



herzustellen. Die Finanzierung von rund einer Million Franken konnte durch Bund und Kanton, die drei Eigentümergemeinden Safiental, Vals und Flims sowie zahlreiche Stiftungen, Fonds und den Naturpark Beverin gesichert werden. Die Bauarbeiten werden seit Baubeginn von der Firma HEW aus Felsberg zur Zufriedenheit der Projektträgerinnen, der Gemeinden Vals und Safiental, ausgeführt. Bereits zum Projektstart konnte der Fachexperte für historische Verkehrswege, Cornel Doswald aus Bremgarten, beigezogen werden, um einerseits die Qualität der Sanierung fortlaufend sicherzustellen, aber auch, um den Kostenrahmen einzuhalten.

Das markanteste Einzelobjekt entlang des Polenwegs ist die Tomülbachbrücke auf der Valsler Seite oberhalb der Alp Tomül. In einer Kehre treffen der Tomülbach und weitere Wasserläufe des nassen Südwesthangs zusammen und queren den nun verbreiterten Brückendurchlass sowie zwei weitere gepflasterte Furten oberhalb. Ähnliche Bedingungen herrschen auf der Safientaler Seite, wo ein namenloser Zulauf mit Geschiebe sich durch eine schmale Betonröhre drängt oder diese auch regelmässig verstopft. Um

diesen Engpass mit hohen Unterhaltskosten aufzulösen, entsteht hier in den kommenden zwei Sommern eine Schwesterbrücke. So werden voraussichtlich Ende Herbst 2025 die grössten Arbeiten abgeschlossen und zahlreiche Objekte saniert, neu aufgebaut oder ergänzt worden sein. Darunter sind drei Brücken und über 20 Wasserdurchlässe, rund 200 Querabschläge mit zusätzlichen Laufmetern Sammelrinnen sowie 400 m² Pflasterungen und nahezu 100 m² Trockenmauern. Diese Natursteinwerke trotzen nun wieder der alpinen Witterung und den schwankenden Wasserläufen und das sicherlich für weitere 80 bis 100 Jahre.

INFORMATIONEN



naturpark-beverin.ch/tomuelpass
schweizmobil.ch/wanderland
schweizmobil.ch/mountainbikeland



Ideenwettbewerb für sanften Tourismus in Lescha

Text – Marco Lier / Regionalentwicklung Viamala

Im Gebiet Gianal Lescha oberhalb der Fraktion Sarn hat die Gemeinde Cazis einen Entwicklungsschwerpunkt für den Tourismus definiert. Hier könnte ein Investorenwettbewerb schon bald neue Ideen für eine sanfte Entwicklung des Gebietes für den Sommer- und Wintertourismus bringen. Die Projektvorschläge müssen dafür klare Kriterien erfüllen.

Im Raum Lescha oberhalb der Cazner Fraktion Sarn treffen verschiedene touristische Nutzungen aufeinander. Einerseits liegt dort die Talstation der Sesselbahn und ihr grosser Parkplatz, der sich im Sommer in einen Camperstellplatz verwandelt. Andererseits gibt es das Restaurant Lescha, ganz in der Nähe auch die Feriensiedlung Lescha und rundherum die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Trotz dieser langjährigen gemischten Nutzung gibt es kein Gesamtkonzept für diesen Raum mit seiner fantastischen Aussicht aufs Domleschg und ins

Albulatal hinein. Ausserdem fehlen in der Region Viamala warme Betten für touristische Übernachtungen.

Aus dem Projekt «Cazis macht Sinn!» heraus hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die für den Raum Lescha eine sanfte touristische Nutzung prüfte. Die «Heinzenberg Skilifte und Sesselbahn AG» als Grundbesitzerin ist bei einem überzeugenden Konzept bereit, die Parzellen unterhalb des Parkplatzes für ein passendes Projekt zur Verfügung zu stellen. Deshalb werden sie und die

Gemeinde Cazis diesen Herbst gemeinsam einen Ideenwettbewerb für Investorinnen und Investoren ausschreiben.

Die Ausschreibung sucht einen Partner, der mit den Bergbahnen und der Gemeinde eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Tourismusedwicklung vorantreibt. Die Idee muss folgende Kriterien erfüllen: Es entstehen touristische Übernachtungsmöglichkeiten, also warme Betten; klassische Ferienwohnungen passen nicht ins Konzept. Eine Nutzung des Parkplatzes im Sommer, zum Beispiel wie bisher als Camperstellplatz, ist zu integrieren. Der neue Betreiber muss mit Bergbahnen, Gastronomie und Landwirtschaft zusammenarbeiten, um die lokale Wirtschaft zu stärken. Eine Begegnungszone für Gäste und Einheimische (zum Beispiel ein Grill- oder Spielplatz) steht auch auf der Liste, ebenso die Möglichkeit, Ideen für das Skigebiet inklusive Mittelstation einzubringen. Ein funktionierendes Geschäftsmodell und ein wirtschaftliches Betriebskonzept sind dabei zwingend.

Auch die architektonische Qualität, angelehnt an die «Qualitätskriterien für hohe Baukultur» des Bundesamts für Kultur ist

wichtig für die Arbeitsgruppe, die den Ideenwettbewerb begleitet. Dazu gehören qualitätsorientierte und ortsspezifische Prozesse mit Beteiligung der Bevölkerung bei Planung, Bau und Betrieb der neuen Anlage.

Der Ideenwettbewerb wird voraussichtlich bis Ende 2024 laufen, danach wird die Arbeitsgruppe als Jury die eingereichten Vorschläge diskutieren; die Bergbahnen behalten als Landbesitzerin ein Vetorecht. Parallel dazu laufen auch die planungsrechtlichen Abklärungen mit der Gemeinde, der Region und dem Kanton. Die Bevölkerung wird wieder über die Ergebnisse informiert.

Die Ausschreibung ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet. Bei Fragen oder Interesse können Sie sich direkt bei der Gemeinde Cazis melden.

INFORMATIONEN



cazis.ch

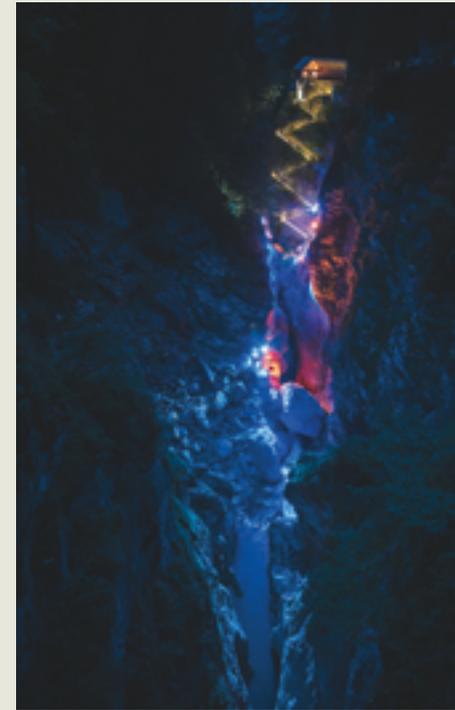


Naturparkfest: 6. Oktober 2024 in Innerferrera

Dem Namen und der Tradition verpflichtet, wird sich beim Naturparkfest in Innerferrera alles um Eisen und Holz drehen, mit regionalem Produktmarkt, Projektinfoständen, musikalischer Unterhaltung, einem kleinen Foodfestival, einem abwechslungsreichen Kinderprogramm und natürlich dem beliebten Wettkampf der Naturparkgemeinden.
Sonntag, 6. Oktober 2024, 10 – 16 Uhr



naturpark-beverin.ch/naturpark-fest



Lichtspektakel in der Viamala-Schlucht

Erleben Sie die Viamala-Schlucht in einer zauberhaften Lichterwelt! Sobald die Nacht einbricht, verwandeln farbenfrohe Scheinwerfer die markanten Felswände in ein surreales Farbenspiel. Ein unvergessliches Erlebnis für Familien, Paare und Freunde, das Generationen begeistert und unvergessliche Erinnerungen schafft. Die Illumination ist bis zum 27. Oktober 2024 jeweils donnerstags bis sonntags geöffnet.



viamala.ch/vialuna



Im Reich der wilden Tiere

Erleben Sie absolute Ruhe und beeindruckende Landschaften in der Destination Viamala. Auf massgeschneiderten Exkursionen mit einem erfahrenen Ranger und Jäger beobachten Sie Wildtiere wie Gämsen und Steinwild in ihrer natürlichen Umgebung. Geniessen Sie unvergessliche Abenteuer abseits der Baumgrenze. Perfekt für Naturliebhaber, Familien und Fotografen.



viamala.ch/wildtierexkursionen



Ausstellung «Hoi Berg!»

Die Ausstellung «Hoi Berg!» im Camaner Beizli in Thalkirch, Innercamana, zeigt 54 kleinformatige Malereien aus dem hinteren Safiental von Frank Braun. Offen am Samstag & Sonntag, 12. & 13. Oktober 2024, 12 bis 17 Uhr. Frank Braun ist anwesend und Teil des Beizli-Teams.



safiental.ch/veranstaltungen



Jahreskonzert des Gemischten Chors Safiental

Der Gemischte Chor Safiental macht am 16. und 17. November bei seinem Jahreskonzert in Safien Platz und Valendas einen Stilwechsel ins Pop-Genre und singt bekannte Schweizer Pop-Lieder. Begleitet wird der Chor von der Band der Musikschule Surselva, die von Ursin Camenisch geleitet wird. Die Leitung hat Stefanie Buchli.



safiental.ch/veranstaltungen



Rätselwanderung zur «Lady Patricia»

Entdecken Sie die spannende Rätselwanderung zur «Lady Patricia», einem 1944 abgestürzten amerikanischen Bomber. Die von Florin Battaglia entwickelte Tour verbindet Geschichte mit interaktivem Rätselspass. Laden Sie den kostenlosen Actionbound auf Ihr Handy und folgen Sie dem Weg zum Gedenkstein. Perfekt für Erwachsene und Familien mit Kindern ab der Mittelstufe. Erleben Sie Geschichtstourismus hautnah!



actionbound.com/bound/lady-patricia



Ausstellung «Anfänge des Sommer- und Wintertourismus im Safiental»

Mit der «alten Post» in Safien Platz wird ein bedeutsames historisches Gebäude für Ausstellungen und andere Aktivitäten für die Öffentlichkeit zugänglich. Die momentan laufende Ausstellung zeigt u.a. die Entstehung der Kurhotels der Belle Époque in Neukirch und Tenna sowie die Entdeckung eines unbekanntes Skiparadieses als Alpen-Idyll um 1925. Offen am Sonntag, 13.10.2024, 15.30 bis 17.30 Uhr sowie vom 26.12.2024 bis 1.1.2025 oder auf Anfrage.



safiental.ch/veranstaltungen



Bangkok-Feeling in der Viamala

Die Region Viamala lässt sich jetzt auch ganz entspannt mit einem eTukTuk erkunden! Im Rahmen eines Pilotprojekts, das diesen Sommer gestartet ist, haben Gäste, Ein- und Zweitheimische die Möglichkeit, die Gegend auf nachhaltige Weise mit einem eTukTuk zu entdecken. Die Campingplätze in Thusis und Splügen bieten die unterhaltsamen Dreiräder seit diesem Sommer stunden-, halbtages- oder tageweise zur Miete an. Eine besondere Art, die Region zu erleben! Sollte das Projekt bis Ende Oktober erfolgreich verlaufen, ist geplant, das Angebot dauerhaft zu etablieren und weiter auszubauen.



viamala.ch/news/e-tuk-tuks-mieten

Marco Frigg «Adidas und Zoccoli»

Text – Buachlada Kunfermann

Auf dem Cover zwei Schuhe, die unterschiedlicher nicht sein könnten: ein teurer Adidas, bequem und brandneu, und ein traditioneller «Zoccoli», altbewährt und mit harter Holzsohle. Deutlicher könnten die zwei Welten, in welchen der Ich-Erzähler in den 60er-Jahren aufwächst, nicht beschrieben werden. Obwohl Marco seine Kindheit und Jugend hauptsächlich in Chur verbringt, ist seine Geschichte eng mit dem Heimatdorf seiner Mutter, dem kleinen Bergdorf Valle im italienischen Veltlin, verwoben. Hier der Komfort der Stadtwohnung, dort die Kargheit des Landlebens, wo das Wasser noch im Brunnen geholt werden und ein Plumpsklo für die Notdurft reichen muss. Auch bei seinem guten Freund Primo zuhause – während Marco sich auf die Sommerferien und vor allem die schul- und hausaufgabenfreie Zeit im Veltlin freut, arbeitet Primo weiterhin auf dem Feld, sammelt Brennholz und hilft, die Tiere zu versorgen. Trotz den unterschiedlichen Lebenswelten verbindet die beiden Buben nicht nur derselbe Jahrgang und Geburtsmonat, sondern auch eine Freundschaft voller Fantasie, Träume und Lausbubenstreiche, durchwoben von den Emotionen des Erwachsenwerdens und getragen von Loyalität.

Auf rund 200 Seiten spiegelt sich ein Kaleidoskop von Erinnerungen und Momentaufnahmen: Wir spazieren mit Marco über die Piazza von Valle, lauschen den Glocken von San Matteo und dem Rauschen der Plessur, schlendern durch die Gassen der Churer Altstadt, riechen den Sommerregen auf heissem Asphalt. Wir lesen von Identitätssuche, hin- und hergerissen zwischen den beiden Lebenswelten, überschattet von der Abwertung italienischer

Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die nicht nur seine Mutter, sondern auch Marco selbst erleben muss – «du Tschingg!» hiess es in Chur in den 60er-Jahren und das nicht nur hinter vorgehaltener Hand. Wir lesen vom teilweise holprigen Weg zum Erwachsenwerden, von bezaubernden Mädchen und spiessigen Eltern.

Und wir lesen von Veränderung und Wandel, denn während Chur rasant wuchs in den letzten 60 Jahren, entvölkerten sich in Valle nicht nur die Wiesen und Ställe, sondern auch die Jungen zog es in die Städte, um dort zu arbeiten und zu leben. Mittlerweile leben in Valle nur noch eine Handvoll älterer Leute und die Glocken der Kirche San Matteo läuten nur noch zu hohen Feiertagen für Einheimische und Gäste.

Mit seinem neuen Buch wollte der Cazner Marco Frigg keine Autobiografie schreiben, sondern vielmehr eine «Retrospektive auf ein Jahrzehnt der Veränderungen im Mikrokosmos eines Heranwachsenden», was ihm eindrücklich gelungen ist.



buachlada.ch



Gran Alpin Gerstotto mit Ofengemüse

Text – Sascha Skraban, Berggasthaus Alpenblick, Tenna

Wenn die Temperaturen wieder fallen und es uns nach drinnen zieht, in die heimeligen Stuben, soll auch auf dem Tisch ein nahrhaftes, wärmendes Gericht stehen. Bei uns im Berggasthaus Alpenblick in Tenna pflegen wir eine saisonale, regionale Küche – denn Produkte, die an unseren Hängen wachsen, oder der Käse, der auf unseren Alpen von den Sennerinnen und Sennen mit viel Aufwand produziert wird, schmecken schlicht grossartig. Die im Gericht enthaltene Gerste, einst die wichtigste Getreideart der Schweiz, ist zudem gut für unseren Körper. Sie hilft, den Cholesterinspiegel zu senken und unterstützt eine gesunde Darmflora.

GRAN ALPIN GERSTOTTO MIT OFENGEMÜSE

Rezept für 4 Personen

Zutaten:

- 1 mittlere Zwiebel
- 160 g Gran Alpin Gerste
- 8 dl Gemüsebouillon
- 2 dl Weisswein
- 50 g Butter
- 100 g Alpkäse gerieben
- Salz, Pfeffer, Lorbeerblatt
- Saisonales Gemüse

Zubereitung

Erst die Zwiebeln in einer Pfanne in Butter glasig dünsten. Danach die Gerste beifügen und mitdünsten. Als nächstes löschen wir die Zwiebeln und die Gerste mit Weisswein ab und geben die Bouillon sowie ein Lorbeerblatt dazu. Nun lassen wir alles köcheln, bis sich die Flüssigkeit reduziert hat und die Gerste weich gekocht ist. Dann fügen wir die Butter und geräffelten Alpkäse hinzu und schmecken das Gericht mit Salz und Pfeffer ab.

Das Gemüse schneiden wir in gefällige Stücke und marinieren es mit Olivenöl, Salz und Pfeffer. Wir braten es im Ofen bei 190 Grad ca. 10 Minuten und richten danach das Gerstotto mit dem Gemüse an.



viamala.ch/rezepte



Die eingezäunten Wilden aus Arezen

Text – Safiental Tourismus

Viele teilten die Meinung: Was Bernhard Jehli mit seinen Damhirschen vorhat, kann nicht funktionieren. Doch der im Naturpark Beverin tätige Landwirt, der vor fast dreissig Jahren mit der Haltung von Damhirschen begonnen hatte, begeistert seine Gäste im Bio-Hirschfarm-Beizli im Safiental auf dem Hof seiner Familie noch heute. Erfolgsgeschichten entstehen eben oft aus unkonventionellen Gedanken.

Regula Jehli wirft etwas Futter über den 2,5 Meter hohen Zaun, der sie von ihren Damhirschen trennt. Für Aussenstehende unerwartet galoppiert die Herde fluchtartig davon. Nur drei der Hirschkühe blei-

ben stehen, zögern kurz, bevor sie sich dem ihnen zugeworfenen Stück Brot nähern und sich schliesslich daran gütlich tun. Wahrscheinlich empfinden sie das kleine Mahl als willkommene Abwechslung auf



dem Menüplan. Denn gefüttert werden sie sonst kaum. Regula Jehli sagt: «Unsere Damhirsche dürfen auf sieben Hektaren Land mit saftigem Gras und Bergkräutern weiden, da bedarf es keiner ergänzenden Fütterung.» Doch weshalb suchte der Rest der Tiere das Weite? «Damhirsche sind Fluchttiere, es sind Wildtiere, wir führen hier keinen Streichelzoo», erklärt Jehli. Fliehe eine Hirschkuh, würden ihr die anderen jeweils folgen. «Nur einige der älteren Hirschkühe wissen aus ihrer Erfahrung, dass von uns keine Gefahr ausgeht.»

Die etwas anderen Kühe

Landwirt Bernhard Jehli, Regula Jehlis Ehemann, stand Mitte der 1990er-Jahre vor der Frage: Wie weiter mit dem Landwirtschaftsbetrieb an den Hängen von Arezen, den er damals von seinen Eltern übernommen hatte? Er entschied sich,

einen unkonventionellen Weg zu gehen. Anstatt auf Braun- oder Grauvieh setzte Jehli auf Damhirsche. Dass kaum jemand an sein Vorhaben glaubte, war das eine, sein gewichtigeres Problem war, überhaupt eine Bewilligung für die Haltung von Damhirschen zu erhalten. Sogar gab es damals im ganzen Kanton Graubünden noch nicht. Er musste sich in Geduld üben. Erst nach drei Jahren war es 1996 soweit. Beni's Bio-Hirschfarm in Arezen erhielt die Bewilligung, Damhirsche zu halten. Und war damit die erste gewerblich betriebene Hirschfarm im Kanton.

Den Tod sehen sie nicht kommen

Damhirsche sind kleiner und leichter als das im Bündnerland heimische Rotwild. Attribute, die an den steilen Hängen von Arezen für die Tiere von Vorteil sind. Zudem sind sie robust und gelten in der Pfl-

ge als anspruchslos. Gut erkennbar sind sie an ihrem weiss gefleckten Fell, das sie in den Sommermonaten schmückt. Ursprünglich waren Damhirsche in Asien heimisch. Es waren die Römer, die sie in die verschiedensten Länder Europas brachten. Die grössten Bestände findet man heute in Grossbritannien. Bernhard und Regula Jehli halten eine Herde von rund 100 Tieren. Dazu zählen aktuell drei Stiere, vierzig Hirschkühe und sechzig Jungtiere. Die Stiere und die Hirschkühe bilden die Stammherde. Sie erreichen ein Alter von 15 bis 20 Jahren. Die Kälber bleiben jeweils vierzehn Monate bei der Herde, bevor sie geschossen und geschlachtet werden. Ihren letzten Moment sehen sie nicht kommen. Denn Jehli, der einst auch als Jäger unterwegs war, positioniert sich für den tödlichen Schuss in einem Holzverschlag am Rande der Weide und ist so für die Tiere nicht sichtbar. Danach transportiert er die Tiere in die Metzgerei Saffiental, die diese weiterverarbeitet. Pro Jahr sind das 25 bis 30 Damhirsche, die je 18 Kilogramm Fleisch liefern.

Zu Tisch im Bio-Hirschfarm-Beizli

Jeweils am Freitagabend, in der Hochsaison im Sommer auch am Donnerstag, bevölkert sich die Bio-Hirschfarm. Ein Gast nach dem anderen verschwindet im ehemaligen Kuhstall, den Jehli zu einem urchigen Beizli umgebaut haben. Drinnen geht es gesellig zu und her und auf der Menükarte findet man, wie könnte es auch anders sein: Hirschspiesse, Hirschgeschnetzeltes oder Burger, Würste und Filets vom Damhirsch und auch der Hibab, der Bündner Kebab, fehlt nicht. «Erst war der Raum nur für private Feste angedacht, dann vor sechzehn Jahren öffneten wir das Beizli, das über die Jahre immer weiterwuchs.» Der Erfolg des Beizli ist inzwischen derart gross, dass sämtliches Fleisch der Damhirschfarm dafür verwendet wird und Jehli keine weiteren Absatzkanäle benötigen.

Beliebt ist das Beizli nicht nur, weil es derart familiär und charmant ist, sondern auch weil das Fleisch von bester Qualität zeugt. Da es sich um Jungtiere handelt, ist es äusserst zart und «wildelet» nicht, wie Regula Jehli anfügt. Als Beizli-Besuchende ist man froh, dass jemand hier oben eine derart unkonventionelle Idee hatte. Und dass man in den Bündner Bergen nicht nur Grau- oder Braunvieh erfolgreich halten kann, sondern auch Damhirsche, hat sich inzwischen als Selbstverständlichkeit etabliert.

INFORMATIONEN

Beni's Bio-Hirschfarm



Bis zum 14. Dezember 2024 jeweils am Freitag ab 18 Uhr geöffnet. Hirsch-Fondue Chinoise und Hirsch-Filet auf Voranmeldung. Das Beizli inkl. Catering kann auch für Anlässe gebucht werden. Beni's Bio-Hirschfarm, Egga 9, 7104 Versam. Tel: 081 645 13 76

Die Damhirsche von Präz



Selbst Spitzenkoch Andreas Caminada setzt auf Damhirschfleisch. Schliesslich ist es reich an Omega-3-Fettsäuren, fettarm und verfügt über viel Eiweiss. Er bezieht es vom Hof von Simon Kunfermann und Jacqueline Stgier, die ihre 60 bis 70 Tiere in Präz auf 1500 m ü. M. halten. Im Hofladen oder auf Bestellung kommen auch Hobbyköche an das edle Fleisch – an Hirschwürste, Hirschentrecôtes und weitere feine Stücke. Hof Familie Kunfermann-Stgier, Sumvitg 16, 7424 Präz. Tel: 078 602 61 20



Notsicherung der Deckenmalereien in der Kirche St. Martin, Zillis

Text – Regula Götte, Stiftung Kirchendecke Zillis

Alle drei Jahre werden die unter dem Schutz der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Graubünden stehenden Deckenmalereien über die Heilsgeschichte Jesu und St. Martin von Tours in der Kirche St. Martin in Zillis überprüft. Seit 2004 werden die Deckenmalereien durch die Restauratoren Andreas Franz und Ivano Rampa im Auftrag der Stiftung Kirchendecke Zillis auf Schäden durch Pilzbefall, klimatische Einwirkungen und Loslösung von Malpartikeln sowie der allgemeine Zustand der Aussen- und Innen-Wandmalereien untersucht.

2023 wurde trotz bester einwandfreier klimatischer Überwachung festgestellt, dass die seit über 900 Jahren bestehende Decke zu altern begann. Dies zeigt sich an der Ablösung von Malschichten auf einem grossen Teil der Bilder. Daher sind von Mitte Mai bis Ende Juni 2024 einzelne Bilder aus der Aufhängung losgelöst und bearbeitet worden.

Wie muss man sich die Arbeiten der Restauratoren vorstellen? Eine sogenannte «Überkopf-Arbeit» ist unmöglich. Sie versuchen daher, die Tafeln möglichst ohne Erschütterung zu viert oder zu sechst aus den Leisten zu lösen, damit sich nicht noch mehr einzelne Malpartikel lösen und damit unwiderruflich verloren wären. Auf dem Spezialgerüst werden die Tafeln in eigens dafür angefertigten Rahmen gelagert. Dann beginnt die aufwendige Arbeit für die Befestigung der Malschichten. Mit feinstem chirurgischem Gerät und Pipetten wird ein spezieller Leim hinter die sich lösenden Malschichten gespritzt und die Teilchen mit grösster Sorgfalt angeklebt. Dabei muss man sich um kleinste Partikel kümmern, die die Grösse eines Stecknadelkopfes haben, oder um solche,

die vielleicht finger- oder handtellergrosse Ablösungen aufweisen. Diese Arbeiten sind für die jüngeren Restauratoren eine überaus lehrreiche und einmalige Arbeit.

Eine Delegation durfte sich zusammen mit der Stiftungsratspräsidentin von den beeindruckenden und minutiösen Tätigkeiten direkt auf dem Gerüst überzeugen lassen. Für Laien ist diese aufwendige Notsicherung fast nicht nachvollziehbar. Daher ist eine Filmdokumentation über die Restaurationsarbeiten in Auftrag gegeben worden, die 2025 permanent in der Ausstellung Kirche Zillis und im Talmuseum Tgea da Schons gezeigt werden soll.

An der nächsten obligatorischen Überprüfung 2026 wird sich herausstellen, wie sich die Sicherung ausgewirkt hat. Wir sind gespannt auf das Resultat und hoffen auf positive Meldungen. Inzwischen ist die Kirche für die Besichtigung der einzigartigen bemalten Decke wieder offen. Die bemalte Decke, auch «Sixtina der Alpen» genannt, erstrahlt wieder in ihrem alten Glanz.

Neue Regionalstrategie neu dargestellt

Text – Marco Lier / Regionalentwicklung Viamala

Die Region Viamala hat seit 2024 eine neue Strategie, wo und wie sie ihre Entwicklung vorantreiben will. Am Anfang des Prozesses stand der Einbezug der breiten Öffentlichkeit mit Bevölkerungsforen, die weitere Erarbeitung und Schärfung hat dann nochmals fast ein Jahr gedauert. Jetzt sind die Resultate attraktiv auf einer neuen Website dargestellt.

Die Erarbeitung einer neuen Strategie für eine Gemeinde oder eine Region braucht einen langen Atem. Nach Workshops mit der Bevölkerung zur Ideensammlung, nach der Präzisierung der Resultate in einem kleineren Gremium, nach der politischen Diskussion unter den Gemeinden und nach der Schwerpunktsetzung in einer Strategiekommission ist nun endlich der Weg klar.

Die neue Regionalstrategie hat sechs Schwerpunkte, in denen die Region aktiv werden will und wo sie Herausforderungen sowie Chancen für sich sieht. Dazu gehören: die bestehenden Gewerbezone mit neu angesiedelten Firmen besser zu entwickeln, Mehrwert in den beiden Branchen Energie und Holz zu verfolgen, die Mobilität der Zukunft zu erkunden, die Zweitheimischen und die Heimwehbündner stärker in all diese Projekte einzubeziehen und – nicht zuletzt – über diese Ideen und Projekte besser zu informieren.

Schön gesagt und formuliert, aber was bedeutet das denn nun konkret? Die neue Website der Region Viamala stellt diesen etwas komplexen und langwierigen Pro-

zess, aber auch die aktuellen Resultate frisch und verständlich dar. Zudem zeigt sie auch auf, wie die Regionalentwicklung weitere Projekte aus der Bevölkerung unterstützen kann, und zwar aufgeteilt für Private und Vereine, für kleine Unternehmen (KMU) und für Gemeinden und öffentliche Organisationen.

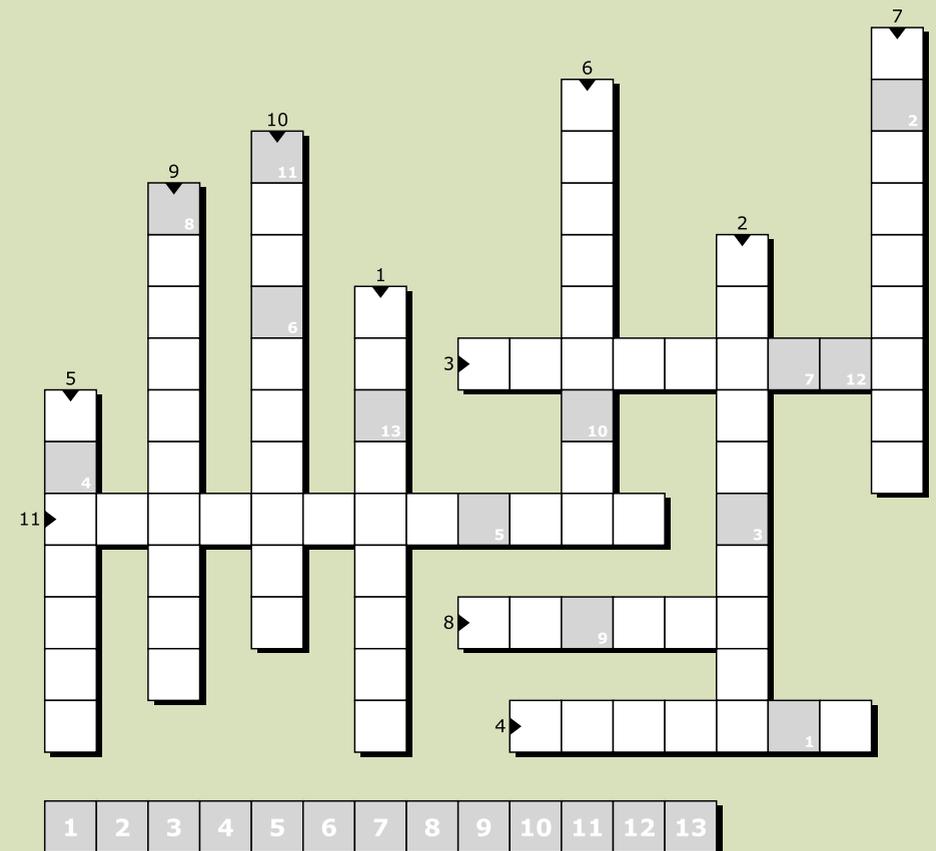
Die Regionalentwicklung hat immer ein offenes Wort für Ihre Anliegen und Ideen und zeigt auf der neuen Website auf, wie sie Ihre Projekte zum Wohl der Region unterstützen kann. Auch die übrigen Dienstleistungen der Region wie das Zivilstandsamt oder die Berufsbeistandschaft erklären auf der neuen Seite übersichtlich, in welchen Fällen Sie sich an die Region wenden können.

INFORMATIONEN



regionviamala.ch

Kreuzworträtsel Naturpark Beverin



1. Welches Romanische Idiom wird im Naturpark Beverin gesprochen?
2. Welcher ehemalige See wurde am Heinzenberg reaktiviert?
3. Der Polenweg Tomülpass bildet eine Verbindung zwischen der Alp Tomül und welcher anderen Alp?
4. Wo findet das diesjährige Naturparkfest statt?
5. Wie nennt sich das Lichtspektakel in der Viamala-Schlucht?
6. Wie heisst der Weitwanderweg von Thusis nach Chiavenna?
7. In welchem Tal entspringt der Hinterrhein?
8. Wo steht die Kirche St. Martin?
9. Wie lautet der Name der Burg, welche um 1273 von Heinrich von Reischen erbaut wurde?
10. Wo befindet sich das Festungsmuseum?
11. Was findet diesen Sommer zum fünften Mal im Safiental statt? (als ein Wort geschrieben)

DAS SCHLUCHTENEVENT 2024

Der Transruinaulta Trailmarathon und die traditionsreiche Transviamala bilden zusammen ein Etappenrennen der Extraklasse. Zwei Schluchten, entlang des Vorder- und Hinterrheins, bilden die Kulisse für ein unvergessliches und intensives Abenteuer.

10. Transruinaulta – Samstag, 19. Oktober 2024

22. Transviamala – Sonntag, 20. Oktober 2024

 Anmeldeportal und weitere Informationen unter: transviamala.ch



KULTURTAGE FELDIS

Ein kleines, charmantes Kulturfestival in den Bergen – attraktiv und beliebt. Im Oktober kommt man in Feldis zum Genuss eines bunten Mix aus Kino, Texten, Musik, Kabarett und Kleinkunst. Lassen Sie sich von diesem einzigartigen Kulturevent verzaubern!

11. und 12. Oktober 2024, diverse Zeiten, Bergdorf Feldis

 Weitere Informationen unter: viamala.ch/veranstaltungen

EXKURSION «RÜCKKEHR DER BIBER NACH GRAUBÜNDEN»

Die pelzigen Holzfäller und Baumeister sind auf der Rückkehr nach Graubünden. Mit dem Wildhüter entdecken wir Spuren der Biber in der Rheinschlucht.

Samstag, 26. Oktober 2024,
8.30 – 12.15 Uhr, Valendas bis Versam

 Info & Anmeldung: naturpark-beverin.ch/jahresthema



VERANSTALTUNGSKALENDER

Sämtliche Anlässe, Kurse und Ausstellungen finden Sie jederzeit im Online-Veranstaltungskalender.

viamala.ch/veranstaltungen
safiental.ch/veranstaltungen